

# **Benjamin Guschlbauer**

## **Portfolio**

**Vita 2**

**Ausstellungsgestaltung 3**

**Typografie 13**

**Corporate Design 23**

**Benjamin Guschlbauer**

geboren am 08.03.1984 in Aalen

## Lebenslauf

**03.2013** HfG Schwäbisch Gmünd  
Abschluss Bachelor of Arts (KG)

**09.2011 – 03.2012** jangled nerves in Stuttgart  
Praxissemester

**2009 – 2013** HfG Schwäbisch Gmünd  
Studium Kommunikationsgestaltung

**2007 – 2008** Gewerbliche Schule Schwäbisch Gmünd  
Fachhochschulreife Fachrichtung Gestaltung

**2006 – 2007** Munksjö Paper Decor Unterkochen  
Arbeiten als Papiertechnologe

**2003 – 2006** Munksjö Paper Decor Unterkochen  
Ausbildung zum Papiertechnologen

**2001 – 2003** Kaufmännische Schule Aalen  
Abschluss des Kaufmännischen Berufskollegs 2

**2001** Eugen Bolz Realschule Ellwangen  
Abschluss der Mittleren Reife

## Softwarekenntnisse

InDesign, Illustrator, FreeHand, Photoshop, After Effects, Premiere, FinalCut

Grundkenntnisse: Flash, Cinema 4D

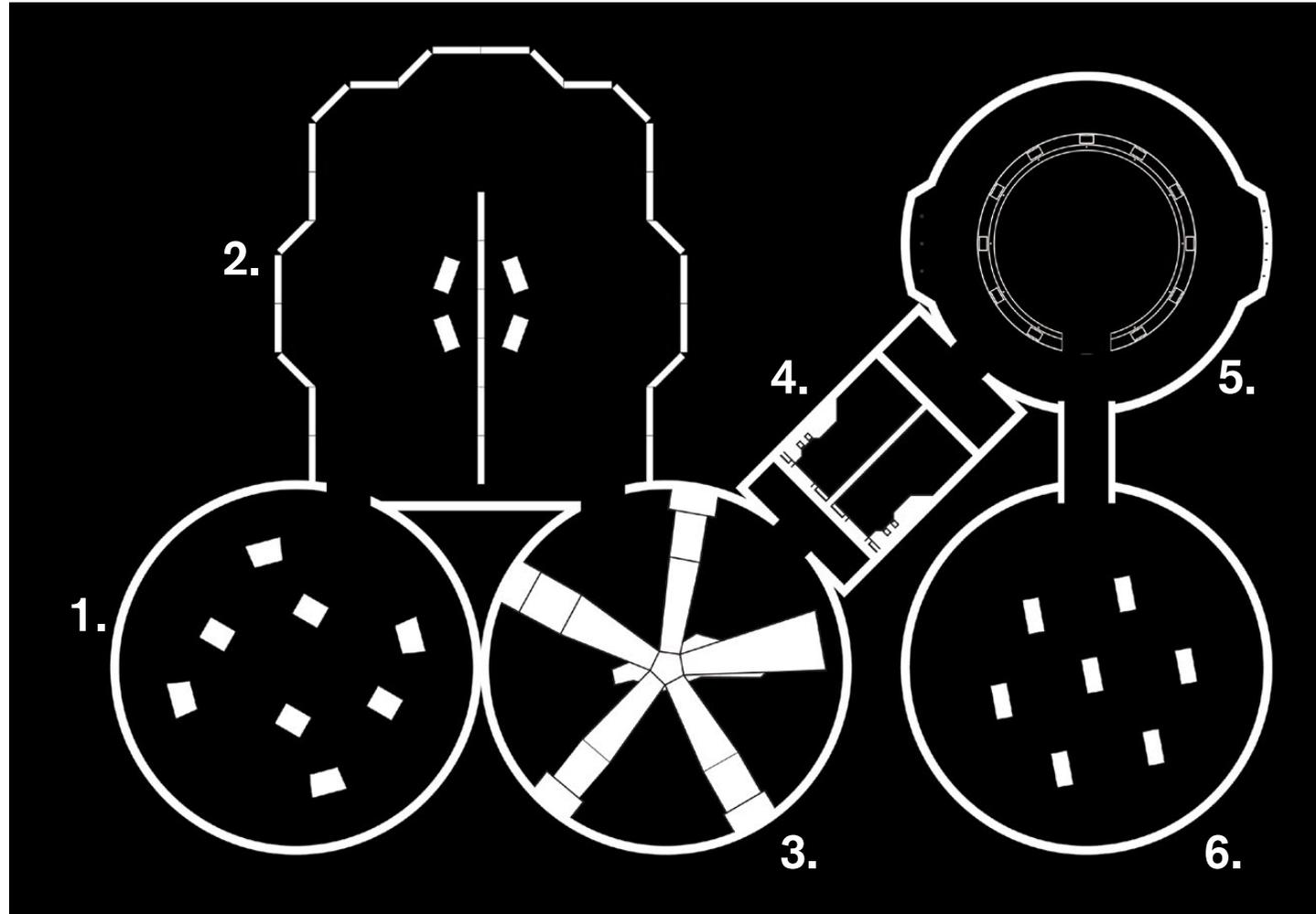


# Bachelorthesis

## Panoptikum - Mythos Privatsphäre

Die Ausstellung behandelt die Themen der Privatsphäre und der Überwachungsgesellschaft. In der heutigen Zeit gibt es eine immer stärker werdende Entwicklung in Bezug auf Observierung sowie im Internet als auch im öffentlichen Leben.

Die Ausstellung besteht aus sechs Räumen. Jeder Raum behandelt ein anderes Thema.



- Grundriss: 1. Raum der Privatsphäre  
2. Gang der Geschichte  
3. Raum der Digitalen Sicherheit  
4. Sicherheitsschleuse  
5. Panoptikum  
6. Reflektionsraum

Es fängt an mit dem Raum der Privatsphäre. Hier wird behandelt, wie sich die Einstellung der Gesellschaft zum Thema Privatsphäre über die Jahre verändert hat.

Anschließend durchläuft man den Gang der Geschichte, in dem chronologisch sortierte Meilensteine in Bezug auf die Technik, Politik und Gesellschaft anhand einer Timeline behandelt werden.

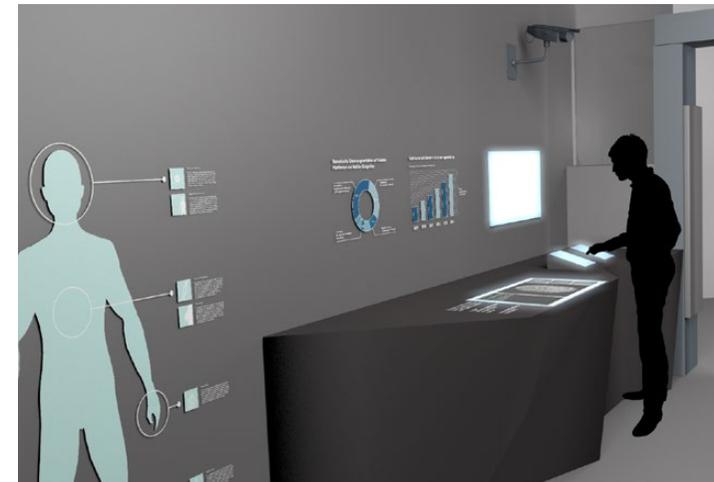
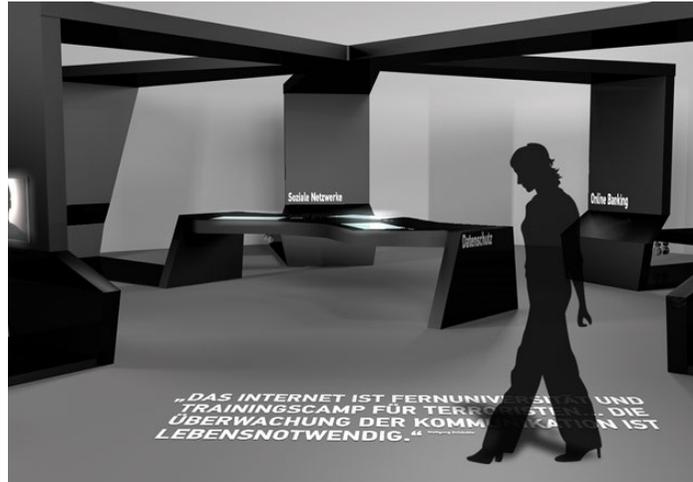


Raum der Privatsphäre:  
- Stehkästen mit Exponaten  
- Sitzkästen aus elektrochromen Glas

Gang der Geschichte  
- Timeline mit Themenbuchten und Exponaten  
- Ausstellungsführer

Darauf folgt der Raum der Digitalen Sicherheit, welcher das Thema der Überwachung im Internet abhandelt.

Um am weiteren Verlauf der Ausstellung teilnehmen zu können muss der Besucher durch eine Sicherheits-schleuse. Dies nimmt Bezug auf die Überwachung an Flughäfen. Hier muss der Besucher ein biometrisches Bild von sich abgeben und seine Fingerabdrücke scannen lassen. Desweiteren kann er sich hier über die verschiedenen biometrischen Charakteristika informieren.



#### Raum der Digitalen Sicherheit

- Räumliche Inszenierung des Datennetzwerkes
- Sitzmöglichkeit mit Bildschirmen an den Armen des Datennetzes

#### Gang der Geschichte

- Timeline mit Themenbuchten und Exponaten
- Ausstellungsführer

Im nächsten Raum erlebt der Besucher einen Perspektivwechsel. Er schlüpft selbst in die Rolle des Beobachters.

Im Raum „Panoptikum“ kann der Besucher verschiedene Kameras, die über die gesamte Ausstellung verteilt sind selbst steuern und somit die anderen Besucher beobachten. Mittels Tracking kann er auch in verschiedene Informationen einsehen.

Das Besondere an der Ausstellung ist, dass der Besucher im Laufe der Ausstellung selbst beobachtet wird und private Daten von sich preisgibt. Er und das von ihm erstellte Profil werden dadurch zum Exponat und somit ein Teil der Ausstellung.

Am Ende der Ausstellung bekommt der Besucher eine Auswertung über die von ihm hinterlassenen Daten. Hier kann er dann entscheiden, ob diese nun gelöscht werden sollen oder ob er sie später zu Hause online nochmal einsehen möchte.



Panoptikum  
- Steuerung der Überwachungskameras

Reflektionsraum  
- Panoramabespielung  
- Auswertung des Überwachungsprofils mittels iPad

# Floriade NRW-Pavillon

Dieses Projekt entstand während meines Praktikums bei jangled nerves in Stuttgart.

Auf der Welt-Gartenbau-Ausstellung Floriade 2012 präsentierte sich Nordrhein-Westfalen mit einem eigenen Landes pavillon. Die Landschaftsarchitekten RMP Stephan Lenzen entwickelten durch die Addition differenzierter polygonaler Flächen eine stilisierte Architekturlandschaft. Die Ausstellungskonzeption von jangled nerves wird integraler Bestandteil dieses Gestaltungsprinzips. Flächen zur Präsentation und Information, zur Didaktisierung und Emotionalisierung entwickeln sich als polygonale Wissens- und Erlebnisebenen direkt aus der Architektur.

Meine Aufgaben bei diesem Projekt waren:

- Mitentwicklung und Visualisierung des grafischen Konzeptes
- Grafische Gestaltung und Illustration
- Reinzeichnung und Datenaufbereitung für den Druck





# MB SL-Ausstellungen

Diese Projekte entstanden während meines Praktikums bei jangled nerves in Stuttgart.

Meine Aufgaben bei diesen Projekten waren:

- Typografische Gestaltung
- Layout







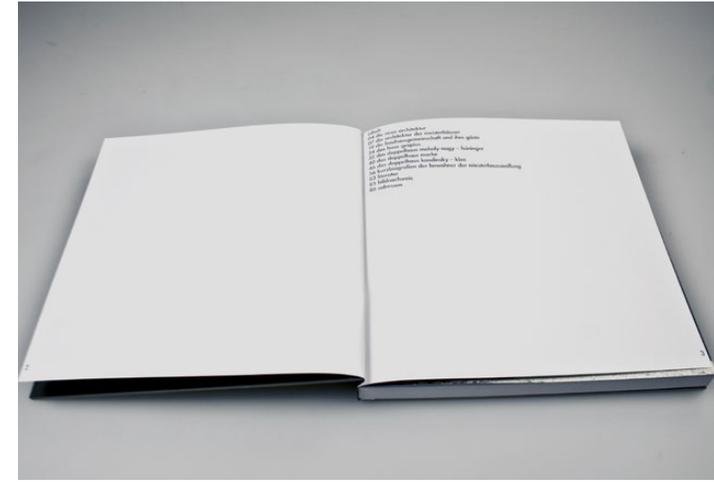
1952-2012



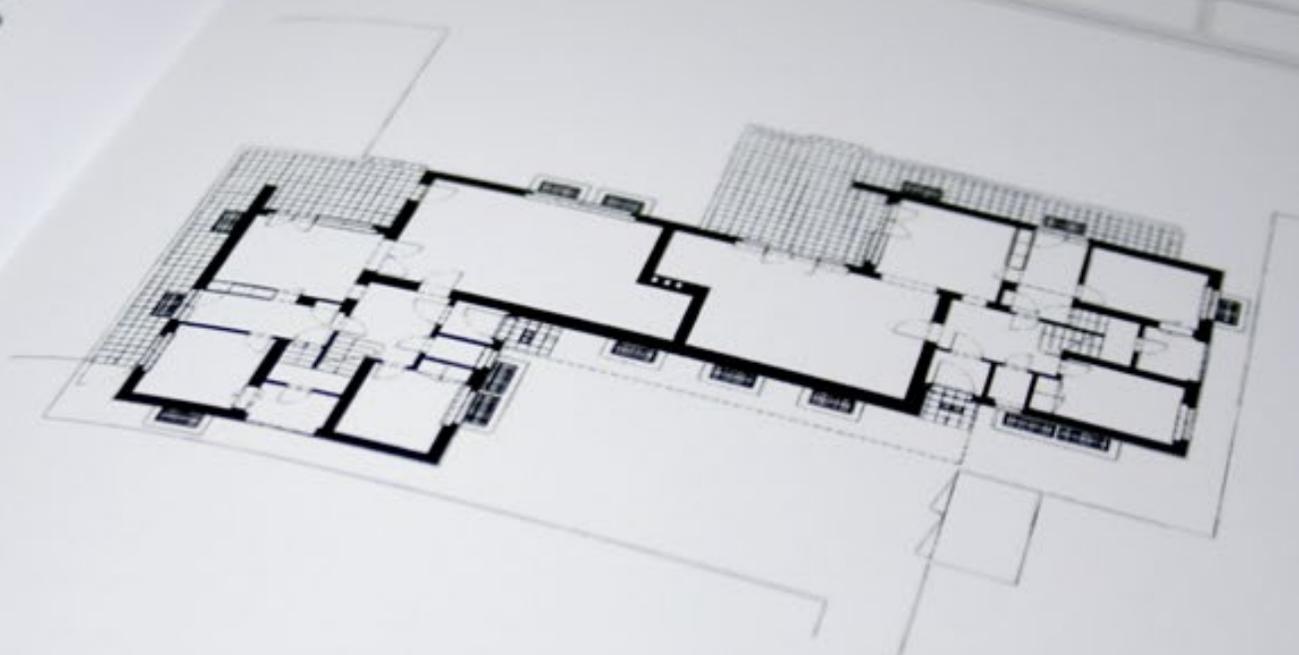


# Das Bauhaus wohnt

Bei diesem Projekt war das Ziel das Buch „Das Bauhaus wohnt“ von Wolfgang Thöner neu zu gestalten. Das Buch behandelt die Bauhaus-Meisterhaussiedlung in Dessau. Es stellt die einzelnen Bauhausmeister und deren Wohnungen vor.

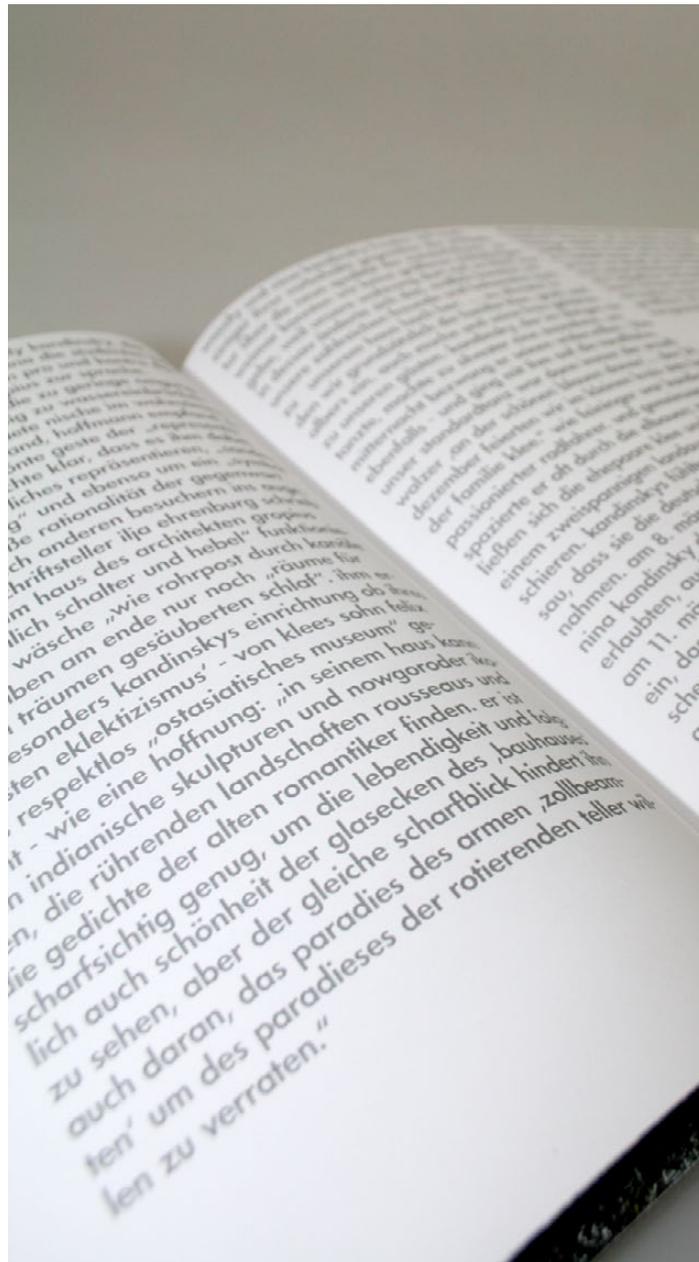


... das reichste  
... seinen barock  
... von greppius dem wendel  
... allein mit der zeit  
... nach der restaurierung wieder ent-  
... paul klee waren  
... ihre farbgestaltung  
... schrieb in der  
... von außen in  
... nummerta-  
... bringt uns sofort  
... bewusst-  
... unter einem  
... wohn-  
... wohn-  
wand



oben  
grundris  
meisterhausstellung

unten  
grundris

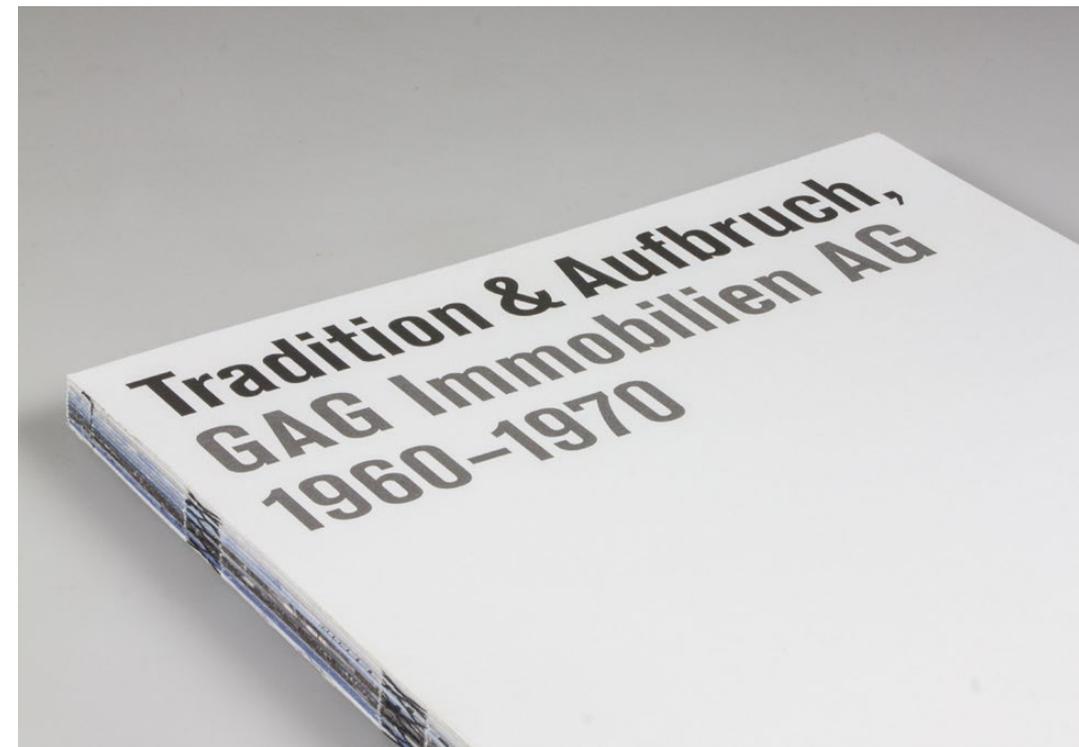


# Tradition und Aufbruch

Dieses Projekt entstand während meiner Praktikumszeit bei jangled nerves in Stuttgart.

Das Buch ist ein Teil der Ausstellung „Architektur im Aufbruch“, welche im Spanischen Bau in Köln stattfand.

Das Buch behandelt die Entwicklung der Architektur in den 60er Jahren. Der Besucher der Ausstellung kann sich in dem Buch Impressionen zu den einzelnen Bauwerken ansehen und anhand von Textmaterial Informationen abrufen.





# Der typografische Raster

Der Raster schneidet die einzelnen Buchstaben an und macht sich erst dadurch für den Betrachter erkennbar.



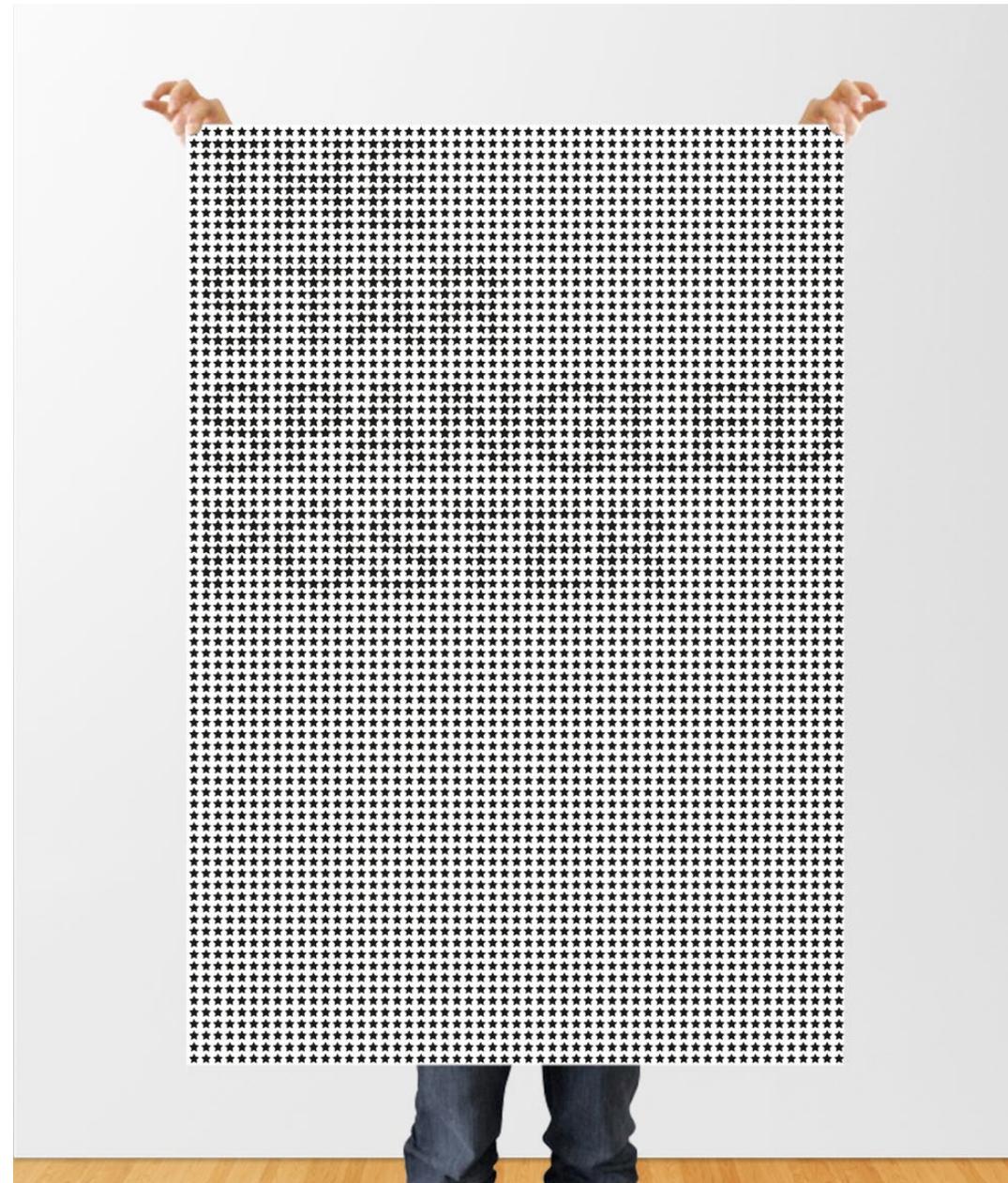
# Die Sonate in Urlauten

Die Wörter werden an einem Band durchgeschrieben.  
Sie verschwimmen somit auf den ersten Blick und  
erzeugen neue Laute.



# The star spangled poster

Das gesamte Plakat wird mit Sternen bedeckt. Erst beim Betrachten des Plakates aus der Distanz wird der Titel lesbar.





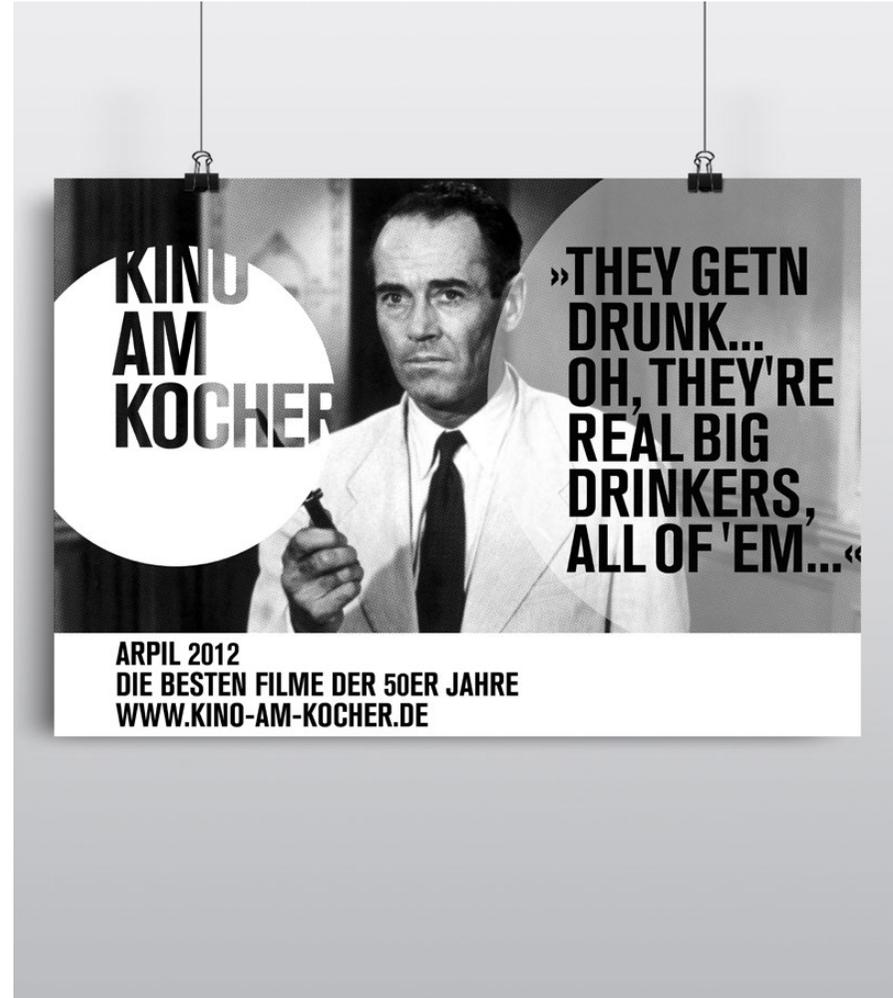
# Kino am Kocher

Bei diesem Projekt wurde das Erscheinungsbild des Kino am Kocher in Aalen neu gestaltet.

Sowie das Licht den Film auf der Leinwand erst sichtbar werden lässt, ebenso wird das Logo erst durch das Durchleuchten des Geschäftspapiers sichtbar.

Das Logo besteht aus drei Elementen. Die Leinwand, der Lichtkegel und der Name des Kinos. Der Lichtkegel sucht auf der Leinwand nach dem Namen des Kinos und generiert somit verschiedene Logos. Jede Applikation bekommt ihre eigene Variante.

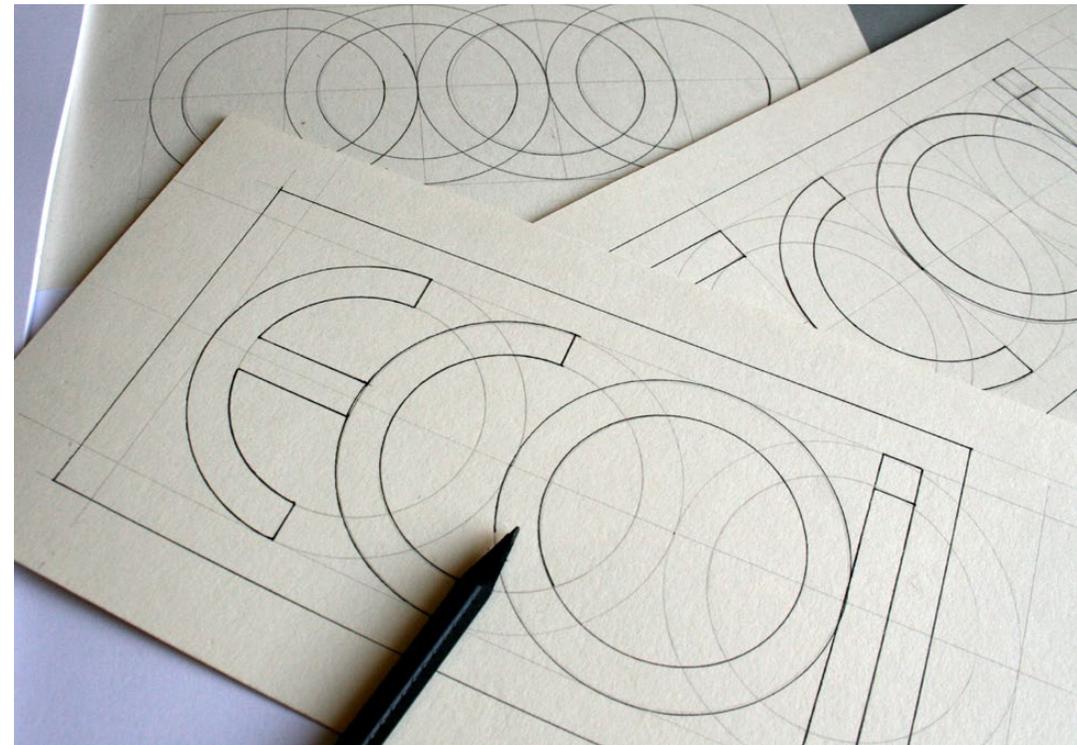






# Ecoi

Bei diesem Projekt wurde ein Erscheinungsbild für ein fiktives Speditionsunternehmen konzipiert. Das Logo wurde anhand eines Ringrasters gestaltet. Die Ringe nehmen dabei Bezug auf die Räder, welche das Transportgut ans Ziel bringen.



**Benjamin Guschlbauer**  
Beethovenstr. 4  
73525 Schwäbisch Gmünd

+49 (0) 157 85227910

